

deklamiren. Bey der Stelle, wo Aeneas in Elifium die zur Rückkehr in die Oberwelt ausgesonderten Schatten, und unter ihnen den Marcellus erblickt, traf Virgil durch den lange vorbereiteten Halbvers: Du wirst Marcellus werden, die Octavia so stark, daß sie sogleich in Ohnmacht fiel, und nachher erwachte, um eine Fluth von Thränen zu vergießen. Er las auch seinen Freunden vor, aber selten und mehrentheils solche Stellen, worüber er zweifelhaft war und das Urtheil anderer zu wissen wünschte.

In seinen Sitten war Virgil regelmässig, und von Charakter, so zurückhaltend, sanft, und bescheiden, daß man ihn in Neapel, durch ein scherzhaftes Wortspiel mit seinem Namen Virgo (die Jungfer) zu nennen pflegte. Wann er, welches selten geschah, nach Rom kam, und öffentlich erschien; war er oft genöthigt sich vor der Neugierde des Volkes, in das erste das beste Haus zu retten. Seine Güte und Rechtschaffenheit erwarb ihm die Freundschaft, selbst der mitbuhlenden Dichter seiner Zeit, und Horatz äußert, in mehr als einer Ode und Epistel, die herzlichste Neigung für ihn. Augustus wolte ihn einst mit den eingezogenen Gütern eines Verwiesenen beschenken, aber Virgil nahm sie nicht an. Mit dem Neide war er so unbekant, daß wenn ihm ein wohlgerathenes Werk eines